

Schweizerische Volkspartei Riehen

Postfach 197 • CH-4125 Riehen
Postcheckkonto 60-351760-8



An: G+S	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: GR, RB
Bem. / Frist:		Vis: UD
	25. OKT. 2013	Gemeinde Riehen
	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: Riehen, 24.10.2013
Bem. / Frist:		Vis: An den Gemeinderat
	Reg. Nr: 10-14.762.01	

**Verantwortungsvoll
Bürgerlich
Konsequent**

Interpellation betreffend Projekt "in guten Händen – zuhause betreut" Leben in Riehen – 60 plus

Am 16. September 2013 wurde im Gemeindehaus „Leben in Riehen – 60plus“ Entwicklungskonzept, Standortbestimmung und Massnahmen einem breiten Publikum vorgestellt. Als Stargast wurde Kurt Aeschbacher dazu eingeladen. Im Interview mit Frau Gemeinderätin A. Pfeiffer schilderte er bewegt seine grossen Probleme mit der mangelnden Unterstützung durch Pflegeorganisationen und Behörden im Zusammenhang mit der Wohnsituation, der Pflege und den anfallenden Kosten für seine über 90-jährige Mutter. Nach Abklärungen mit offiziellen schweizerischen Pflegeorganisationen war ihm bald klar, dass er und seine Mutter die geforderten CHF 10'000-12'000 pro Monat nicht aufbringen konnten. Deshalb versuchte er die Situation dadurch zu verbessern, indem er eine Pflegeperson aus Polen anstellte. Als öffentliche Person wollte er nicht auch noch in eine Diskussion über Dumpinglöhne geraten. Er bezahlte deshalb der Pflegerin einen Lohn auf der Basis Grundlohn Gastgewerbe. Nach kurzer Zeit wurde ihm aber die Weiterbeschäftigung der Pflegekraft von Amtes wegen untersagt.

Im Laufe der Veranstaltung kam auch Frau A.K. Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales, zu Wort. So wurde von den Anwesenden mit Wohlwollen entgegen genommen, dass die Gemeinde die Situation zur Pflege von betagten Menschen zuhause erkannt habe und diesbezüglich auch aktiv werde. Im Schlussbericht "Leben in Riehen – 60plus" findet diese Idee ihren Niederschlag unter 3. Massnahmenpaket, Service und Pflege, Idee Nr. 3.3. Projekt „in guten Händen – zuhause betreut“ von Caritas prüfen.

Als konkrete Massnahme wird beschrieben:

Projekt Caritas: Ausgebildete Betreuerinnen aus Siebenbürgen (Rum) bieten 24-Stunden Betreuung zu fairen und kontrollierten Arbeitsbedingungen. Begleitung durch Caritas. Zielhorizont 2015, Erwartete Kosten: offen (siehe dazu auch Punkt 5.2.)

Erwarteter Personalaufwand: zusätzlich 60-80 Stellenprozent

Finanzierung innerhalb Globalkredit möglich? Nein.

Der Gemeinderat wird gebeten, dem Interpellant folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Funktion soll dabei die Gemeinde übernehmen? Partnerschaft, Führung? Wie umschreibt die Gemeinde diese Funktion?
2. Was bedeutet "Begleitung durch Caritas"?
3. Was sind im Zusammenhang mit der 24-Stundenbetreuung faire Bedingungen?
4. Was sind kontrollierte Arbeitsbedingungen? Was kontrolliert die Gemeinde?
5. In welchem Rahmen sollen sich die Kosten dafür bewegen dürfen?
6. Welche Ausbildung ist aus Sicht der Gemeinde für die Betreuerin nötig?

7. Beinhaltet die Betreuung auch Pflege, und wenn ja, in welchem Umfang?
8. Wäre die Gemeinde bereit, eventuelle Ausbildungsdefizite (sprachlich und oder fachlich) der Betreuerinnen in der Schweiz durch Kurse zu finanzieren?
9. Sieht man bei den Gemeindeverantwortlichen mit der Rekrutierung der Betreuerinnen in Rumänien eine gewisse win-win-Situation für unsere rumänische Partnergemeinde Miercurea Ciuc / Csikszereda in Siebenbürgen (Entwicklungshilfe)?
10. Was hat die Gemeinde für eine Haltung zur Absicht, ausgebildete Betreuerinnen aus dem armen Rumänien nach Riehen zu holen? Einem Land, dem es unter anderem auch an Betreuungs- und Pflegepersonal für die eigene Bevölkerung mangelt.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst G. Stalder
Einwohnerrat SVP Riehen